

Creativity: Vernissage des W-Seminars Kunst am Celtis-Gymnasium

Wer das Schulhaus des Celtis-Gymnasiums mit wachen Augen durchschreitet, wird schnell feststellen, dass hier die Kunst allgegenwärtig ist, sei es in Form von Wandgemälden, Plakaten oder Fotografien. Doch zum besonderen Ereignis wird die Kunst immer dann, wenn die Teilnehmer des W-Seminars Kunst (in diesem Jahr unter der Leitung von StD Hock) ihre Werke zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentieren. Es nimmt daher nicht wunder, dass die am 19.01.17 im Foyer des Schulhauses stattfindende Vernissage wiederum sehr gut besucht war, und das mit guten Gründen, denn die Teilnehmer des Seminars haben nicht nur gelernt, die "Handschrift" von einzigartigen Künstlern zu lesen, ihren Stil zu imitieren, nein, die gesamte Werkschau ist eine Hommage an die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Die weichen und dekorativen Bilder des Impressionisten Monet dienten ebenso zum Vorbild wie die knallbunten Arbeiten von Franz Marc oder die Werke der amerikanischen Konzeptkünstlerin Jenny Holzer oder des britischen Streetart-Künstlers Banksy.

Beispielhaft soll hier vielleicht der inzwischen 102-jährige Karl .Otto Götz einmal genauer betrachtet werden, dessen Arbeiten sich Stella Wagner als Inspirationsquelle wählte. Götz, der 1914 geboren wurde und zu den Hauptvertretern der abstrakten Kunst und des Informel zählt, hätte sicher seine Freude an dieser Ausstellung von Schülerarbeiten, hat er doch mit seiner Kunst und seinem Schaffen neuartige Sichtweisen auf Kunst eingefordert, Sichtweisen jenseits des Gegenständlichen und Konkreten. Eine Entwicklung, die übrigens bei den Impressionisten (Monet) ihren Anfang nahm, so dass das Motto der Ausstellung auch gut „e pluribus unum“ lauten könnte, trotz der vielen unterschiedlichen Maltechniken, Kompositionen und Installationen.

Kunst ist wohl niemals zweckfrei, wo sie aber beginnt, einem Zweck zu dienen, verliert sie an Zauber, Originalität und ästhetischer Faszination. Wer aber Faszination in reiner Form erleben und „ersehen“ möchte, hat noch einige Wochen Gelegenheit dazu, indem er dieser einzigartige Ausstellung besucht.

